



LUDWIGSBURG

Niederschrift
zum STADTTEILAUSSCHUSS
NECKARWEIHINGEN

StA N 02/Rth

nur öffentlich

am Dienstag, 19.11.2024, 17:00 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

Dauer: von 17:00 bis 18:40 Uhr

Öffentlich: von 17:00 bis 18:40 Uhr

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht

Mitglied

Claudia Böhm
Phillip Kopp
Sven Langjahr
Ina Röble
Roland Schmierer
Jutta Schuster-Krautschneider
Dr. Gerhard Seeger
Nathalie Ziwey

Protokollführung

Birgit Reinemuth

TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
-----	---------	----------

ÖFFENTLICH

- | | | |
|---|--|--------|
| 1 | Sachstandsbericht STEP und Aktuelles | |
| 2 | Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Neckarweihingen
- Sanierung Neckarweihinger Rathausgebäude
- Buslinienführung
- Zugang zum Neckar
- Sanierung der Hauptstraße nach Norden
- Straßenbeleuchtung | 220/24 |
| 3 | Verschiedenes | |

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtteilausschusses Neckarweihingen im Sitzungssaal des Rathauses. Nach einer kleinen Vorstellungsrunde ruft er Tagesordnungspunkt 1 auf.

Die **Stadtteilbeauftragte** (Ansprechpartnerin für den Stadtteilausschuss, da die Stelle derzeit vakant ist und eine Klärung durch den Prozess im Zuge von WIN LB erfolge.) und die **Gemeinwesenbeauftragte** berichten zum Sachstand anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Zu folgenden Themen gibt es weitere Anmerkungen:

1.1 Projekt WIN LB:

OBM **Dr. Knecht** geht auf die städtische Haushaltssituation und die erforderlichen Einsparmaßnahmen ein. Neben dem BZW gebe es unter anderem drei große Kostentreiber. Dies sei die Sanierung und der Unterhalt der rund 420 Gebäude im städtischen Eigentum. Zudem nennt er die ansteigenden Kosten im Bereich Kinderbetreuung. Diese seien seit dem Jahre 2013 von 18,3 Millionen Euro jährlich auf 47,3 Millionen Euro angestiegen. Dies liege unter anderem daran, dass die Beiträge des Landes und der Eltern nicht angeglichen seien, wie auch der hohe Betreuungsschlüssel und die Preissteigerungen für Material. Ludwigsburg weiche vom Landesrichtsatz ab, merkt er weiter an. Des Weiteren geht er auf die städtischen Personalkosten ein. Ein großer Anteil mache hier der Bereich Kinder und Schulen aus. Der Kostenanstieg liege insbesondere an den Tarifsteigerungen. Weiter informiert er über die Vorgehensweise des Projektes. Von insgesamt 1800 eingebrachten Ideen seien rund 850 aktuell verbleibend. Davon werden 23 Vorschläge in einem Paket dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt, wenngleich möglicherweise aus Reihen des Gemeinderates zu manchen Themen Einzelabstimmungen gewünscht werden. Unter anderem stehe die Reduzierung der Anzahl der Fachbereiche und Dezernate zur Diskussion.

Aus dem **Gremium** kommt die Frage, ob das Bürgerbüro Neckarweihingen ebenso zur Einspardisposition stehe.

Die Außenstellen seien unter anderem auch als Vorschläge eingebracht worden, antwortet OBM **Dr. Knecht**. Eine Diskussion könne er nicht ausschließen, wenngleich die Stadtteile von hoher Bedeutung seien und das Bürgerbüro Neckarweihingen aktuell nicht in den Haushaltsdiskussionen vorgesehen sei.

1.2 Mängelmelder:

Aus dem **Gremium** wird bemängelt, dass Themen, die die Stadtwerke betreffen, nicht weitergeleitet werden.

Der Hinweis werde mitgenommen. Man habe eine enge Beziehung zur SWLB, merkt OBM **Dr. Knecht** an.

öffentlich

1.5 Sanierungsgebiet/ NIS:

Für das Repaircafé werde noch Unterstützung gebraucht, teilt die **Gemeinwesenbeauftragte** mit und wirbt für das Projekt.

Aus dem **Gremium** kommt die Frage, ob durch Initiativen aus der Bürgerschaft eine Kofinanzierung für das Stadtteilbudget möglich sei.

Die NIS-Projekte können mit 2.500 Euro gefördert werden, so die **Gemeinwesenbeauftragte**. Der maximale Betrag liege bei 7.500 pro Jahr.

Aus dem **Gremium** wird das erfolgreiche Projekt „Urban Gardening“ gelobt.

1.6. Rückblick:

Die **Gemeinwesenbeauftragte** erinnert an das gelungene Bürgerfest und lobt den guten Zusammenhalt im Stadtteil.

öffentlich

Beratungsverlauf:

Die **Stadtteilbeauftragte** fährt in der Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, fort und geht auf die Beratungspunkte des Stadtteilausschusses ein. Zu folgenden Punkten gibt es weitere Anmerkungen:

2.1 Sanierung Rathausgebäude:

Aus dem **Gremium** wird an die Sanierung erinnert, auch wenn die Haushaltslage eine Zurückstellung erfordere. Es müsse über alternative Möglichkeiten zur Finanzierung, beispielsweise durch Fundraising, nachgedacht werden. Aus dem Gremium kommt der Wunsch nach einer Projektvorstellung durch den Fachbereich mit Bezug auf eine sparsame Sanierung. Es gebe bereits Planungen, die hierzu herangezogen werden sollen.

Von insgesamt 96 Investivprojekten (hierunter sei auch das Rathaus Neckarweihingen) seien 33 zwingend notwendig, merkt OBM **Dr. Knecht** an. Die bisher angenommenen Sanierungskosten belaufen sich auf rund 7 Millionen Euro. Eine Berücksichtigung des Rathauses Neckarweihingen sei nach heutigem Stand vor 2035 nicht möglich.

Das Rathaus habe eine große Bedeutung für den Stadtteil, sagt Stadtrat **Haag**. Für ein Fundraising sei die Genehmigung durch die Stadt notwendig.

OBM **Dr. Knecht** merkt an, dass im Zuge der Personaleinsparungen auch Planungskosten für zurückgestellte Projekte vermieden und städtische Planer hierfür nicht beschäftigt werden sollen, wenngleich durchaus eine private Initiative aus dem Stadtteil denkbar sei. Er sagt die Einsicht in die bereits bestehenden Planungsunterlagen zu. Mehr könne die Stadt aber nicht tun, sonst konterkariere man die Zielsetzung von WIN LB.

2.2 Buslinienführung/ Verkehrsversuch:

Die **Stadtteilbeauftragte** fragt ein Meinungsbild des Gremiums ab.

Aus dem **Gremium** gibt es unterschiedliche Meinungen und Fragen zu den Themen Notwendigkeit der Wendeschleife, Busbucht oder Bushalt auf der Straße, Endhaltestelle, kürzlich neu errichtete Bushaltestellen und Verspätungen sowie transparente Information zu Buswendungen für die Fahrgäste, Umrüstung der Ampeln und Schulung der Fahrer.

Mit der LVL und dem Fachbereich Tiefbau und Grünflächen sowie dem Fachbereich Nachhaltige Mobilität sei ein Ortstermin vorgesehen, teilt ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität mit. Die Endhaltestelle verbleibe an der bisherigen Stelle. Der Bus hält auf der Straße, während des Ein- und Ausstieges müssen die Fahrzeuge hinter dem Bus warten.

Die Einsparung von zwei Minuten sei wichtig, betont ein **Vertreter** der LVL. Man wolle die Linien beschleunigen und den Bus vor dem Individualverkehr bevorzugen. Straßenhaltestellen werden bevorzugt, Busbuchten seien rückläufig.

öffentlich

Er geht auf die Verspätungen ein. Die Buslinie nach Neckarweihingen sei sehr lange. Zahlreiche Baustellen im Stadtgebiet und die Sperrung der Autobahnanschlussstelle Pleidelsheim, sowie Behinderungen durch Parksuchverkehr und Lieferverkehr an der Myliusstraße führen zu Verzögerungen. Bei Auffahren der Busse werden diese gewendet. Die neuen Bordrechner werden demnächst installiert und die entsprechenden Ampeln umgerüstet. Die Fahrer erhalten ständig Schulungsangebote. Beschwerden sollen unter Angabe der Linie und Uhrzeit gemeldet werden.

Das **Gremium** dankt für die Ausführungen, wenngleich Abhilfe geschaffen werden müsse.

Die Anregungen werden mitgenommen, so OBM **Dr. Knecht**. Auswirkungen auf Pflegedienste und Fußgänger müssen ebenso im Blick behalten werden. Der Austausch mit dem Stadtteilausschuss solle weiterhin erfolgen.

Die Frage, wann alle Ampeln umgerüstet seien, werde mitgenommen, so ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Nachhaltige Mobilität.

2.3 Zugang zum Neckar:

Das **Gremium** wünscht Informationen zu den weiteren Planungen, Beantragung von Fördermitteln und Beteiligung der Stadt Marbach im Zuge der Landesgartenschau. Zudem werde die Rampenlösung nicht von allen mitgetragen.

Die Kosten für eine Rampenlösung seien sehr hoch und haushalterisch nicht abbildbar. Zudem müssen gewisse Anforderungen erfüllt werden, antwortet OBM **Dr. Knecht**. Die Stadt Marbach werde sich finanziell nicht beteiligen.

öffentlich

Beratungsverlauf:

Unter diesem Tagesordnungspunkt werden folgende Themen angesprochen:

Laubsäcke:

Aus dem **Gremium** kommt der Wunsch künftig Laubsäcke im Bürgerbüro sowie bei der Post abzuholen.

Der Hinweis wird mitgenommen, so OBM **Dr. Knecht**.

Fußgängerbrücke über Lechstraße:

Das **Gremium** bedankt sich für die Umsetzung.

OBM **Dr. Knecht** bedankt sich beim Gremium für die Wortbeiträge und das Engagement. Er schließt die Sitzung.

Unterschriften:**Vorsitz:****Schriftführung:****OBM Dr. Knecht****Reinemuth**

Anlagen: Präsentation

Gemeinderatsprotokoll – Versand: